Bergabenteuer, weit hinten in der Türkei

Walter Kellermann

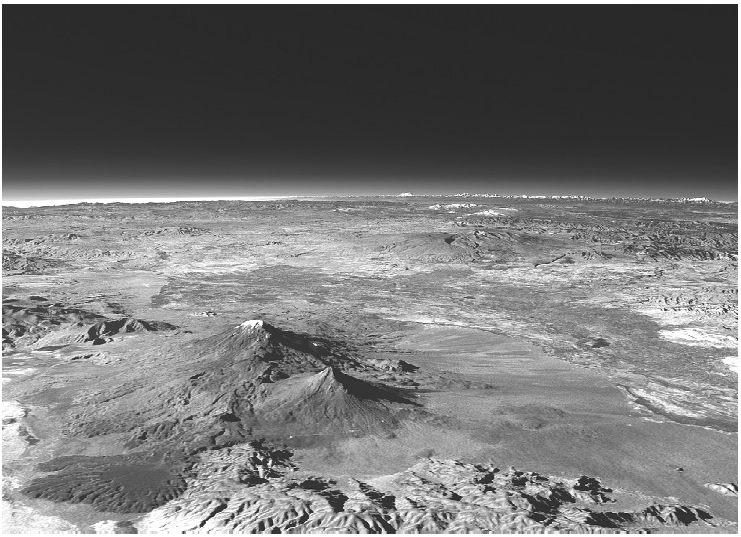
Die Türkei war für Alpinisten vor vierzig Jahren ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Im Sommer 1969 verwirklichten wir auf Einladung des *Türkischen Verbandes für Alpinismus* im fernen Cilo Gebirge und am biblischen Berg Ararat den Gedanken der Europäschen Seilschaft. Der Kommandierende General in dieser damals schon unsicheren Gegend war mit dem Präsidenten des türkischen Bergsteigerverbandes befreundet. So war es uns erlaubt, im eigentlich militärischen Sperrgebiet interessante Erstbegehungen im türkischen steilen Fels und Eis zu machen. Die Erstdurchsteigung der Ararat-NO-Eisflanke gelang uns übrigens am gleichen Tag wie den Amerikanern die erste Mondlandung.

Der Ararat (5.165 m) – „weit hinten in der Türkei“

Wir, das waren je sechs Deutsche, Österreicher und Türken, welche auf zwei Berglager weit hinten in der Türkei eingeladen waren. Faszinierend war bereits der Anmarsch auf die Mergan Zoma (Zoma = Wiese oder Alm) im Herzen der Cilo Berge im sog. „Wilden Kurdistan“. Die Einheimischen zeigten uns gegenüber eine Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit, dass es für uns Bergsteiger unverständlich ist, dass diese Leute nicht im Frieden leben dürfen. Unser Camp wurde auf 2600 Meereshöhe errichtet und es war umgeben von den Felsgiganten *Resko, Supan-Durek, Mir-Hamza, Mergan-Tepe* - ich konnte mir nicht alle der fremden Namen merken. Bis über viertausend Meter sind diese steilen Gipfel hoch und etwas vergletschert. Die meisten Felswände und

Grate waren damals noch unbestiegen und für uns junge Alpinisten natürlich eine große Herausforderung.

Fünf bemerkenswerte Erstbegehungen sind uns als völkerbunte Seilschaften gelungen: Im Cilo eine tausend Meter hohe Felswand, ein kilometerlanger Grat, eine 500 m hohe Felskante und eine extrem steile Eisrinne. Zu guter Letzt durften wir noch den Fünftausender Ararat von Norden her besuchen, was seither allen Interessenten aus militärischen Gründen verwehrt wurde. Unser Ausgangsort Aralik lag im Grenzdreieck Iran, Sowjetunion, Türkei. Dort bot man uns Ochsen als Tragtiere für die Errichtung eines Basecamps unter der rund zweitausend Meter hohen Nordflanke des Ararat an.



Der Große Ararat (5.137 m) und der Kleine Ararat (3.896 m)

Die Ochsen waren angetreten. Fesche Tiere mit bunten handgeknüpften Teppichdecken. Sie hatten breite Rücken. Also eine gute Ladefläche und wir beluden diese mit unseren Utensilien für den großen Berg. Das waren ca. drei Zentner pro Lasttier. Wir zeigten etwas Bedauern und glaubten, dass es eine gemütliche Tour wird. Doch mit der Gemütlichkeit war es schnell vorbei, als sich der Tross in Bewegung setzen sollte. Die als zu brav eingeschätzten Ochsen sprangen nach dem „Kommando Marsch“ meterhoch durch die Gegend und entledigten sich ihrer Lasten. Uns flogen die mitgebrachten Eispickel, Konserven, Zelte und vieles mehr um die Ohren. Während wir unsere Habseligkeiten

im weiten Gelände suchten, trotteten die „wilden Ochsen von Aralik“ sichtlich erleichtert in die Freiheit.

Mit braven Eseln erreichten wir dennoch unser vorgesehenes Ausgangslager für eine interessante Erstbegehung am biblischen Berge Ararat. Stolze 2.300 Höhenmeter trennten uns von dort noch vom Gipfel. Die Eisflanke steilte sich gewaltig auf! An nur einem Tag gelang uns der großartige Durchstieg und es freut uns noch immer, dass uns weit hinten in der Türkei als „Europäische Seilschaft“ eine so schöne Erstbegehung gelang. Ilse Fuchs aus Österreich hatte die Idee, dass wir unser Abenteuer nach vier Jahrzehnten mit unserem türkischen Freund Muzaffer Erol Gez feiern sollten und so genossen wir im Juni 2009 mit ihm sonnige Tage in der Türkei.

*****

Der Berg Ararat, auch Großer Ararat, ist ein ruhender Vulkan in Ostanatolien nahe der Grenze zu Armenien und dem Iran. Er ist mit 5.137 Metern über dem Meeresspiegel der höchste Berg der Türkei. Der kleinere Nachbarberg, der Kleine Ararat, ist 3.896 Meter hoch. Im Jahre 2004 wurden beide Araratberge Teil eines Nationalparkes. Im Gebirge Ararat soll nach der Sintflut die Arche Noah gelandet sein. Auch wenn der Ararat heute in der Türkei liegt, ist er das Nationalsymbol der Armenier und deren vormaligen Siedlungsgebietes, er ist im Wappen Armeniens und war auch im Staatswappen der Armenischen SSR abgebildet. Die Türkei protestierte mit dem Hinweis, dass der Berg auf türkischem Territorium liege und deshalb nicht von Armenien oder der Sowjetunion vereinnahmt werden dürfe. Der sowjetische Außenminister Gromyko konterte später mit dem Hinweis, dass im Gegensatz dazu die Türkei den Mond bzw. eine Mondsichel in der Flagge führe, obwohl weder der Mond noch ein Teil davon zur Türkei gehörten.